

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 4

Artikel: Übertrieben, aber leider oft wahr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Märlein

Neue Schweizer Fabeln von Bernhard Kobler
Illustrationen von A. M. Cay



Der Adler kreiste in großer Höhe. Plötzlich schoß er in die Tiefe auf ein in der Sonne liegendes Murmeltier. Mit messerscharfen Krallen faßte der Räuber seine Beute und flog mit ihr fort. Da sie ihm aber zu schwer war, ließ er sie fallen. Das sah der Bergfuchs, der sich sofort an das noch lebende Murmeltier herannachte. Jetzt aber stürzte sich der Adler auf den frechen Fuchs, packte und trug ihn über Berg und Tal. Plötzlich gelang es dem Fuchs, sich in den Krallen des Vogels zu drehen und ihm den Hals durchzubeißen. Der Adler verblutete

und landete sterbend mit dem Fuchs im weichen Schnee. Als der Fuchs wieder frei war, machte er sich an den Adler heran und fraß ihn auf.

Diese Geschichte wanderte von den Birkhühnern bis zu den Hasel- und Schneehühnern hinauf, die sie alle mit Bestimmtheit glaubten. Der Urhahn aber meinte: «Mich wundert es nur, daß der Fuchs, als er den Adler gefressen hatte, nicht selbst fortflieg.»

Je weiter das Märlein fliegt, um so mehr es lügt!



Erfindungen und Entdeckungen

Diese Begriffe sind, obwohl sie häufig verwechselt werden, doch wesentlich verschieden. So ist die Erfindung laut Lexikon die Herstellung von etwas Unbekanntem oder die Auffindung eines neuen Verfahrens zur Herstellung von etwas Bekanntem. Die Entdeckung aber betrifft etwas zur Zeit der Entdeckung bereits Vorhandenes, das aber bisher unbekannt war. So entdeckte Kolumbus Amerika und Koch den Cholerabazillus, aber Archimedes erfand den Flaschenzug und Marconi die drahtlose Tele-

graphie. Wenigstens glaubte man das bis vor etwa fünf Jahren. Dann kamen die Russen und entdeckten sukzessive alles selbst. Sie haben alles erfunden und alles entdeckt, inklusive Amerika. Mehr als das: sie haben das Erfinden erfunden. Aber das ist die einzige Entdeckung, die sie noch nicht gemacht haben.

Definition

Die Bundessubvention für den Wein:
Ein Circulus Switziosus!

Uebertrieben, aber leider oft wahr

Aus einer Weinstube in Zürich treten nachts 12 Uhr drei Herren. Alle drei stark benebelt, Arm in Arm. Der in der Mitte schwankt so, daß die beiden andern ihn fast schleifen müssen. Plötzlich steht ein Polizist vor ihnen und meint: «Den Mittleren hättet Ihr im Lokal lassen können, bis er seinen Rausch ausgeschlafen hat.» Die andern beiden lallen: «Entschuldigen Sie — das geht leider nicht; denn er ist der einzige von uns, der den Führerausweis hat und uns mit dem Auto noch rasch heimfahren kann.»

EA